

Zecke (Gemeiner Holzbock)

Ixodes ricinus

Klasse: Milben
Ordnung: Schildzecken
Familie: Ixodes
Art: Gemeiner Holzbock



Gemeiner Holzbock, Weibchen mit dem typischen „Schild“

Beschreibung:

unter den vielen verschiedenen Zeckenarten in Deutschland, die uns gefährlich werden können, kommt der Gemeine Holzbock (im Folgenden „Zecke“) mit Abstand am häufigsten vor. Es sind drei verschiedene Größen zu unterscheiden: die Larven mit **sechs** Beinen, welche oft nur sandkorngrößer sind, die Nymphen, die schon acht Beine besitzen und ungefähr stecknadelkopfgroß sind sowie die erwachsenen Männchen und Weibchen. Außer bei den erwachsenen Männchen kann man das sogenannte „Schild“ (siehe Bild), welches hinter dem Kopf sitzt, erkennen. Am ersten Beinpaar befindet sich das Riechorgan der Zecke. Die scharfen Mundwerkzeuge schneiden in die Haut des Wirtes ein (Stich). Die vollgesogene Zecke erinnert an einen Sonnenblumenkern (Bild links).



vollgesogene Nymphe

Allgemeines:

Der Lebensraum der Zecke ist eng mit dem Lebensraum der möglichen Wirte (Opfer) verknüpft. Dies gilt für den Verbreitungsraum und die Höhe. Larven befallen bevorzugt Mäuse u.a. Kleintiere, so dass sie auch eher in max. 10 cm Höhe verweilen. Nymphen leben etwas höher und haften sich an Igel, Füchse, aber auch Katzen. Die erwachsenen Tiere können auch auf kleinen Sträuchern sitzen und befallen bisweilen Rehe und andere Säugetiere. Sie fallen nicht von Bäumen. Da Zecken auch Igel und Haustiere befallen, welche sich bevorzugt im städtischen Bereich aufhalten, ist es nicht abwegig, dass sie häufiger in Stadtparks als in Wäldern anzutreffen sind. Forschungsergebnisse bestätigen diesen Trend für den Raum München.

Gefahrenpotenzial:

Die in ganz Deutschland vorkommenden Zecken können als Parasiten gefährliche Krankheiten auf den Menschen übertragen, darunter (in Süddeutschland) das FSME-Virus sowie (bundesweit) das Bakterium *Borrelia burgdorferi*, das die Lyme-Borreliose auslöst, die aufgrund der Vielseitigkeit dieser Erkrankung auch als „Chamäleon der Medizin“ bezeichnet wird. FSME kann schon unmittelbar nach dem Stich, Borreliose bereits ca. 12 Stunden nach dem Stich übertragen werden.



Verbreitungsraum von Zecken

Vorbeugung und Erste Hilfe:

Gegen FSME ist eine Impfung erhältlich, die für Risikogebiete empfohlen wird. Gegen Borreliose und andere übertragbare Krankheiten gibt es keine Impfung, erst recht ist keine „Impfung gegen Zecken“ erhältlich.

Als Vorbeugung kommt aufgrund der allgegenwärtigkeit von Zecken nur in Betracht, lange Kleidung zu tragen, diese dicht geschlossen zu halten und sich abends **nach Zecken abzusuchen**. Sogenannte Zeckenmittel wirken nur kurz, auch sind Mückenmittel nicht ausreichend gegen Zecken wirksam. Nach einem Stich sollte die Zecke möglichst schnell entfernt werden. Eine gute Hilfe ist eine „Zeckenkarte“, mit der die Zecke nach oben gezogen wird. Die Stichstelle sollte desinfiziert werden und vor allem in Zusammenhang mit beruflichen Tätigkeiten ein Arzt aufgesucht werden.